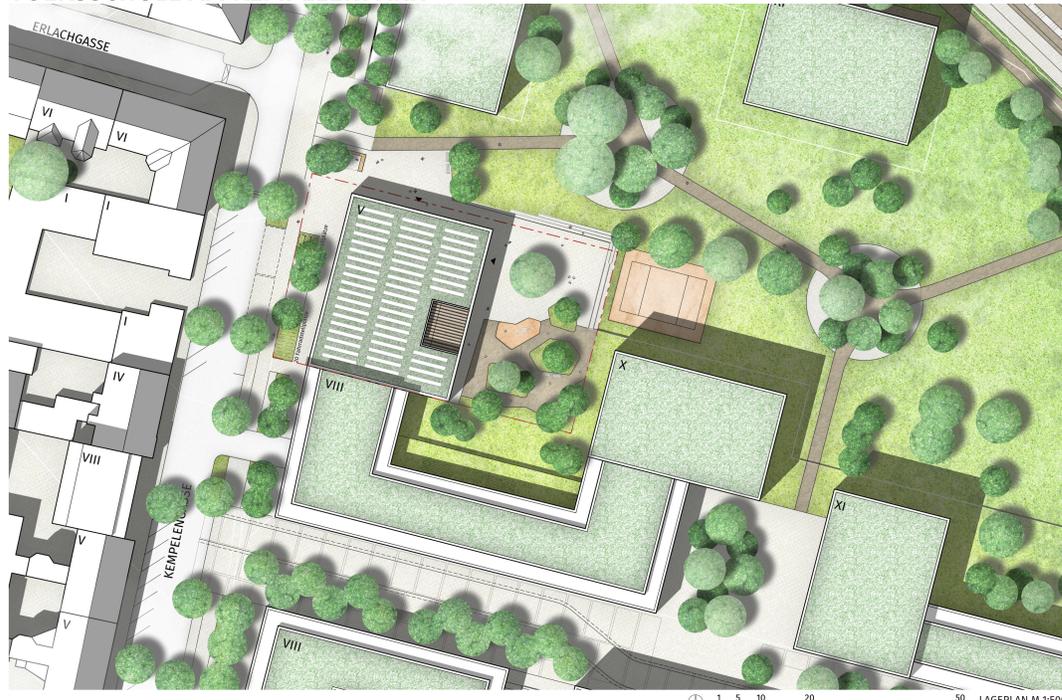
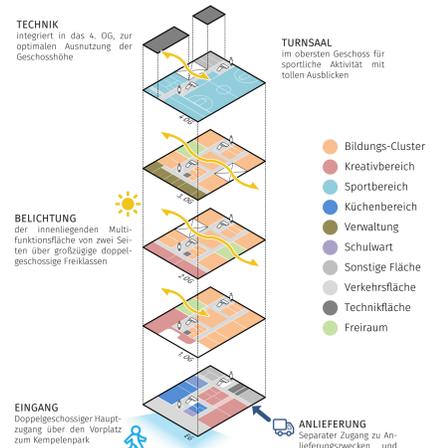


VOLKSSCHULE AM KEMPELENPARK



LAGEPLAN M 1:500

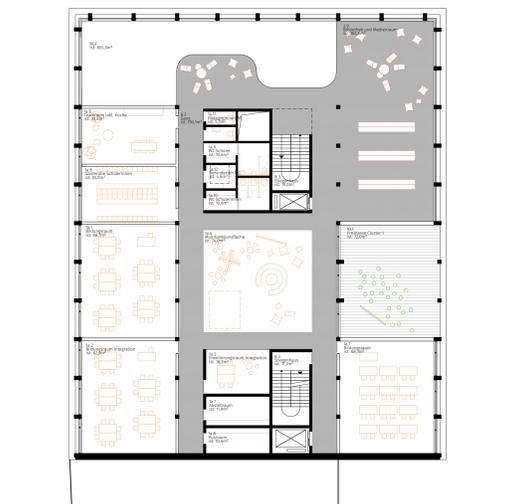


Das Gebäude gliedert sich in seiner Kubatur in den bestehenden, städtebaulichen Gesamtplan des Areals Kempelepark ein und wird als kubischer, funktionsreicher Baukörper konzipiert. Einschritte in das Volumen im Bereich der Freiklassen akzentuieren die West- und Ostseite und sorgen für ein abwechslungsreiches Gesamtbild. An der Nordseite wird an der Achse zur Parkerschließung der Eingang positioniert, der hier, abgesehen vom Straßenniveau, durch einen einladenden Vorplatz eingeleitet wird. Von hier gelangt man in das großzügige, teils zweigeschossige Foyer, von dem aus das gesamte Gebäude intuitiv erschlossen werden kann. Mittig im Gebäude wird der Grundriss durch zwei Kerne, nördlich und südlich gegliedert. Hier befinden sich die Stiegenräume, von denen eins im Erdgeschoss mit einer einladenden Sitztreppe die klare vertikale Haupterschließung bildet. Das südliche Treppenhaus dient primär der rückwärtigen Versorgung und Entfluchtung und wird durch einen Lastenaufzug ergänzt. Der nördliche Personenaufzug liegt neben der Treppe und kann durch Lehrpersonal und Eltern sowie mobilitätseingeschränkte Personen genutzt werden. Ebenfalls in den Kernbereichen befinden sich die WC-Anlagen, Putzmittel- und diverse Lagerräume, sodass die Versorgungsleitungen gut gebündelt werden. Das Erdgeschoss wird in zwei Bereiche gegliedert, wobei am Foyer angeschlossen ein offenes, flexibles Raumkontinuum vorgeschlagen wird, in dem sich zur Gartenseite der Speisesaal mit angrenzendem Außensitzbereich und zur Straßenseite der Mehrzweckraum mit direkter Anbindung ans Foyer befinden. Durch diese räumliche Nähe kann im Zusammenspiel mit Schiebewänden auch für größere Veranstaltungen ein passender Rahmen angeboten werden. Im rückwärtigen Bereich befinden sich zur Straße hin die Werkräume samt Lager- und Brennofenräumen sowie hinter dem Speisesaal die Küchen- Personal und Lagerräume. Die Aufenthalts- und Gardierbereiche werden als gemeinsames Raumgefüge konzipiert und mit einem Flächenzuschlag auch durch den Hauswart genutzt. Dieser hat zentral am Foyer seinen Dienstraum und verfügt über eine direkte Sichtverbindung zu Eingang, Foyer und Speisesaal. Im südlichen Teil befinden sich zudem die Anlieferung mit Müllraum sowie zur Gartenseite die Garten WCs, Gartenlageräume und der Gärtneraum.

Im ersten Obergeschoss wird entlang eines Liftkorridors mit Sichtbeziehung zum Foyer die Bibliothek situiert, welche über eine geschwungene Galerie eine hohe Aufenthaltsqualität erzeugt und verschiedene Ruhe- und Lernzonen ermöglicht. Ziel des Grundrisskonzepts ist eine optimale Zonierung der drei Cluster, die sich vom ersten bis dritten Obergeschoss erstrecken und in sich geschlossene Bereiche ausformen, die durch schallschlüsseln von den Kreativ- und Verwaltungsbereichen entkoppelt werden. Sie erstrecken sich als mittiger Block zwischen den beiden Stiegenhäusern und werden über das nördliche Treppenhaus auf kurzem Wege durch die Schülerrinnen und Schüler erschlossen.



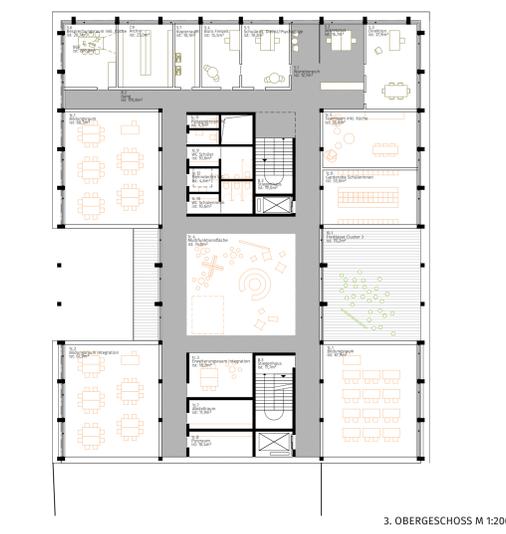
ERDGESCHOSS M 1:200



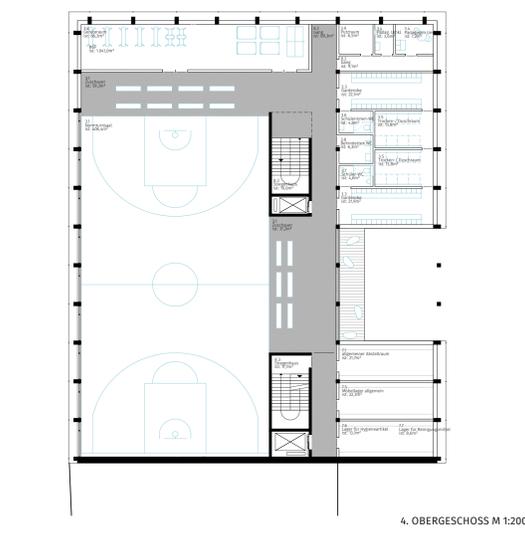
1. OBERGESCHOSS M 1:200



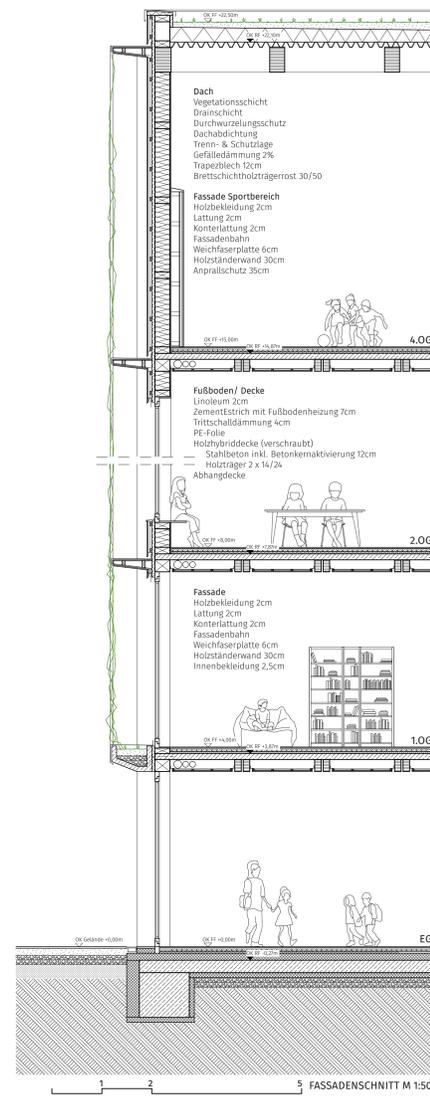
2. OBERGESCHOSS M 1:200



3. OBERGESCHOSS M 1:200



4. OBERGESCHOSS M 1:200



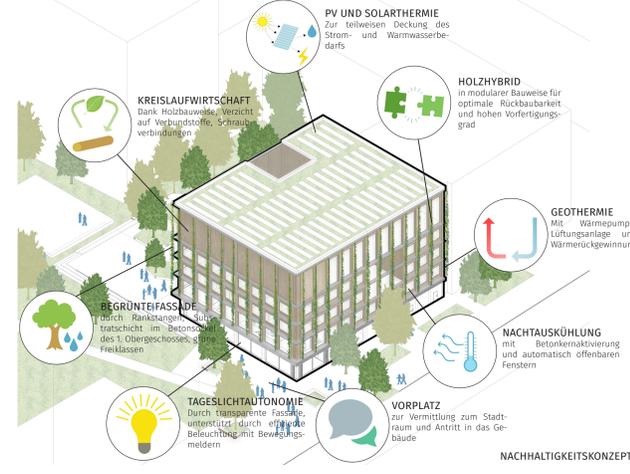
FASSADENSCHNITT M 1:50



SCHNITT A-A M 1:200



SCHNITT B-B M 1:200



NACHHALIGKEITSKONZEPT



ANSICHT NORD



ANSICHT WEST | STRASSE



ANSICHT OST | PARK M 1:200